

Jenka Duschnitz und ihr Freundeskreis

von Harold Chipman

(Exkurs zum Katalogeintrag Portrait Jenka Duschnitz 1920 von John Quincy Adams)

Ich erfuhr von Jenkas Freundeskreis, als ich das kleine Konvolut von Fotos, welches sie mir hinterließ, erforschte. Manche Fotos waren beschriftet, die meisten nicht. Von manchen dieser erlesenen Freunden wusste ich, manche waren mir neu, denn Jenka hat mir leider fast nichts über ihr Leben in Wien erzählt. Durch meine Forschungen durfte ich viel Interessantes erfahren.

Jenka pflegte intensiv die Musik wie in vielen Wiener privaten Häusern. Während ihr Gatte Willibald und ihre Tochter Eva moderne Lieder komponierten, bevorzugte Jenka klassische Musik, aber nicht ausschließlich. Sie spielte Kammermusik mit vielen verschiedenen Wiener Künstlern, insbesondere mit der später weltbekannten Geigerin Erica Morini oder dem bedeutenden ungarischen Pianisten Louis Kentner. Auch Komponist Erich Wolfgang Korngold war zu Gast sowie Opernsängerinnen Louise von Fraenkel-Ehrenstein, Selma Kurz und Marie Gutheil-Schoder.



Jenka und Lili Duschnitz, geb. Hammerschlag (verheiratet mit Erich Duschnitz), die große Freundin von Erich Wolfgang Korngold, in Bad Gastein 1918

Der berühmte Klavierlehrer Theodor Leschetizky wohnte unweit auf der gleichen Straße. Auf ihren Reisen nach Paris besuchte sie Maurice Ravel. Ein Brief von Ravel an Jenka ist erhalten, wo er sich entschuldigte, Louise von Fraenkel-Ehrenstein während ihres Aufenthaltes in Paris nicht empfangen zu können.

Ein früher eng befreundeter Kreis bildeten Georg Fürst Festetics de Tolna (1882–1941) , Nada Gellibrand (1893–1974) und Cari, Malteser Fürst Ludwigstorff (1880–1955).



Jenka (mit Stock), neben ihr rechts Fürst Georg Festetics, ganz links Gräfin Marie-Luise (Muzzy) Palffy¹, am Semmering 1919

1922 konvertierten Jenka und Tochter Eva zum Katholizismus. Taufpaten waren Georg und Nada. Georg und Cari waren beide "Ladies men" und gehörten zu Jenka's Verehrern. Nada war eine berühmte Schönheit aus England und wurde später Model für Vogue Magazine.

¹ S. Dr. Harold Chipman und Bettina Schöngut, *Unsere Woche mit Mully und Muzzy –Forschung nach Personen dank Kosename*, unveröffentlichtes Manuskript, 2021.



Nada Gellibrand, Malteser Fürst Cari Ludwigstorff, Jenka, c. 1920

Auch ein "Ladies man" war der fescche Carl Graf Lonyay (1888 – 1963), Neffe von Elemer Fürst Lonyay-Nagy-Lonyay. Dieser war der zweite Gatte von Prinzessin Stephanie von Belgien, die Witwe von Erzherzog Rudolf.

Auch der sehr sportliche Georg Reichsgraf von Wimpffen (1896 – 1968) gehörte zum Freundeskreis. Aus einer der einstmals reichsten Familien Österreichs stammend, konnte er nicht den kompletten Zerfall des Familienimperiums verhindern.

Aus früher Wienzeit stammt die Freundschaft mit Prinzessin Stephanie Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst (1891 – 1972) ², die berühmte Spionin und Hitler-Freundin. Viel wurde über sie geschrieben. Sie blieb für meine Familie über drei Generationen eine treue und betörende Freundin.

Dr. Fernando Perez Sucre (1864 – 1935) war Arzt, Diplomat, Kunstmäzen und Wissenschaftler. Willibald und Jenka lernten ihn in Wien kennen, während er als Gesandter Argentiniens (1909 – 1922) dort residierte. Er liebte Österreich und bemühte sich intensiv nach dem Ersten Weltkrieg Nahrung für Österreich zu beschaffen und für eine Wiederbelebung der Wirtschaft. Er war

² Siehe Martha Schad, Hitlers Spionin – das Leben der Stephanie von Hohenlohe, 2002

Kunstliebhaber, was ihn mit Willibald verband, und spielte klassische Musik, insbesondere Beethoven, wie auch Jenka. Die Stadt Wien ehrte ihn 1921, indem die Untere und Obere Alleegasse mit schönen Stadtpalais in „Argentinierstraße“ umbenannt wurden. Sein Sohn Fernando Luis war ein beliebter Mann der Gesellschaft. Er heiratete in erster Ehe die Argentinierin Elisa Bosch Alvear, die eine gute Freundin Jenkas wurde. In zweiter Ehe heiratete er in Brasilien die Erzherzogin Maria Antonia von Habsburg-Toskana.

Eine traumhafte Frau und Freundin Jenkas war die bezaubernde Maria Lydia Hualberta de Lloveras, Princesse de Faucigny-Lucinge (1888 – um 1963). Jenka muss sie in Paris getroffen haben, denn dort wohnte sie und heiratete einen Franzosen aus dem obersten Adel. Sie war Bauherrin des argentinischen Architekten Raúl Pérez Irigoyen, Muse des Schriftstellers José Luis Borges und Freundin von Salvador Dali.

Eine der interessantesten Freundinnen von Jenka war Annie, Gräfin Dumba (c. 1880 - ?). Sie stammte aus einer sehr reichen Familie in Kurland (heute Lettland), doch nach dem Ersten Weltkrieg verlor die Familie Besitz und Vermögen. Dann ging ihr viel älterer Mann, Graf Dr. Konstantin Dumba, 1917 in Pension. Als ihre Schwester samt Familie zu ihr aus Russland floh, entschied sie sich für eine Karriere im Textilbereich. Sie wurde sehr erfolgreich, national und international. Somit war sie eine der ersten erfolgreichen österreichischen Geschäftsfrauen.

Zu engen und über Generationen treuen Freunden wurde die Familie des schwedischen Diplomaten Gösta Hedengren (1899 – 1993), der erstmals in den frühen 1930er-Jahren als Legationssekretär mit seiner auffallend schönen Frau Evelyn Barclay (1907 – 1938) kam. Traurigerweise starb Evelyn sehr früh. Zu dieser Zeit war Gösta in Paris tätig. Jenka, die zu dieser Zeit auch in Paris wohnte, entschloss sich Amor zu spielen und stellte ihm die lebhaftige Marie-Hélène Corragioni d’Orelli (1908 - 1995) vor. Das Ergebnis war eine lebenslange glückliche Ehe. Marie-Hélène war die Ur-Großnichte des sehr bekannten Bildhauers Carlo Marochetti³ und erbt sein Schloss Vaux-sur-Seine unweit von Paris.

³ https://en.wikipedia.org/wiki/Carlo_Marochetti

In den 1930er-Jahren machte Jenka die Bekanntschaft von Hedy Kiesler (1914 – 2000), verheiratet mit Fritz Mandl, dem Munitionsfabrikanten und Mitglied einer weitverzweigten Familie von Industriellen und Ärzten in Wien ([s. z.B. das Adams Portrait der Irene Mandl](#)). Die Bekanntschaft kam dadurch zustande, dass Willibald Duschnitz Geschäftspartner und guter Freund von Fritz Mandl war. Die Ehe war unglücklich und sie flüchtete 1937 nach Hollywood, wo sie eine schillernde Filmkarriere unter dem Namen Hedy Lamarr machte. Sie war aber auch eine ausgezeichnete Mathematikerin und erfand mit Georg Antheil das spread-spektrum Verfahren, heute die Basis für Bluetooth Technologien und Smartphones. Sie ist nunmehr weltweit auch als Erfinderin anerkannt.

1936 übersiedelte Jenka mit ihrem neuen Ehemann Dr. Luis Ferrière nach Paris und mit Kriegsausbruch 1939 nach Genf in der Schweiz. Aber während des Krieges konnte man in der Schweiz noch recht gut leben, denn der Krieg blieb diesem Land erspart. Viele prominente Menschen verweilten in den schicken Winter- und Sommerorten. Auch Jenka erlebte noch gute Zeiten, wie ein Foto bezeugt.



Auf der Rückseite dieses Fotos schreibt Jenka etwas melancholisch und wahrscheinlich viel später „Aus goldenen Tagen ein Foto, wo ich neben der Prinzessin Aga-Khan sitze, von ihr zu einem Diner eingeladen am obersten Platz präsidiere, sende dies zu deinem Amusement, tempi passati. Gstaad, Januar 1943“. Die Prinzessin Andrée Aga Khan (1898 – 1976) war die dritte Frau von Sir Sultan Mahomed Shah, Aga Khan III und die Mutter von Prinz Sadruddin Aga Khan.

Jenka's letzten zwanzig Lebensjahre verliefen ruhiger. Sie besuchte jedes Jahr im Sommer Kitzbühel, wo sie alte Freunde aus der Wiener Zeit traf. Prinzessin Hohenlohe und die Familie Hedengren ließen sich in Genf nieder. Zu den neuen Freunden zählte die österreichische Ida Gräfin Luzárraga, Gattin des spanischen Konsuls in Genf Graf Eustaquio Luzárraga. Mit dem Tode Jenka's am 8. Mai 1967 in Genf schloss sich dieser illustre Freundeskreis.